



## Stadtentwicklung 2029 – Mittendrin und nicht am Rand

Carsten Große Starmann  
Projektleiter Wegweiser Kommune

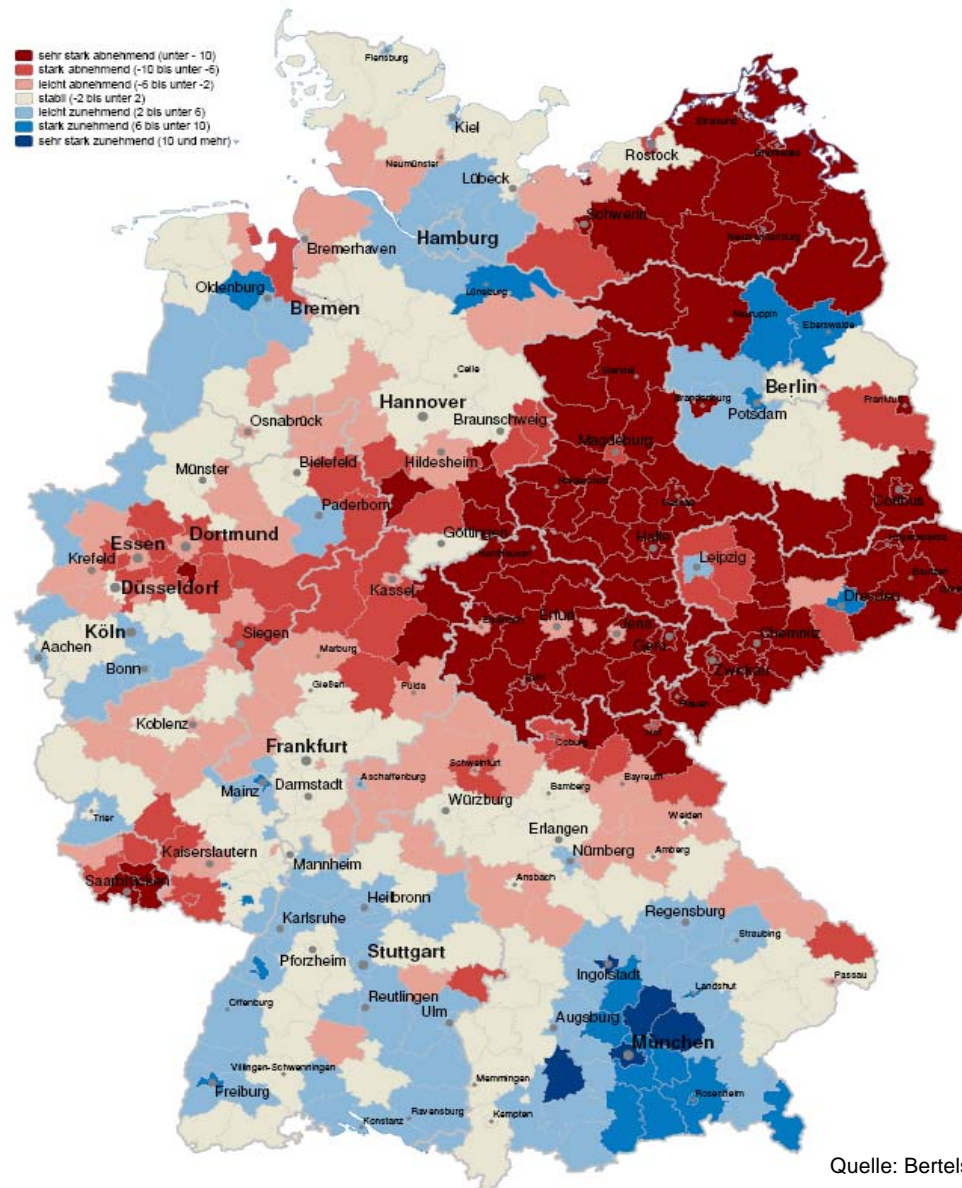
[www.wegweiser-kommune.de](http://www.wegweiser-kommune.de)

Mönchengladbach, 1. September 2009

„Frisch, Fröhlich, Alt“



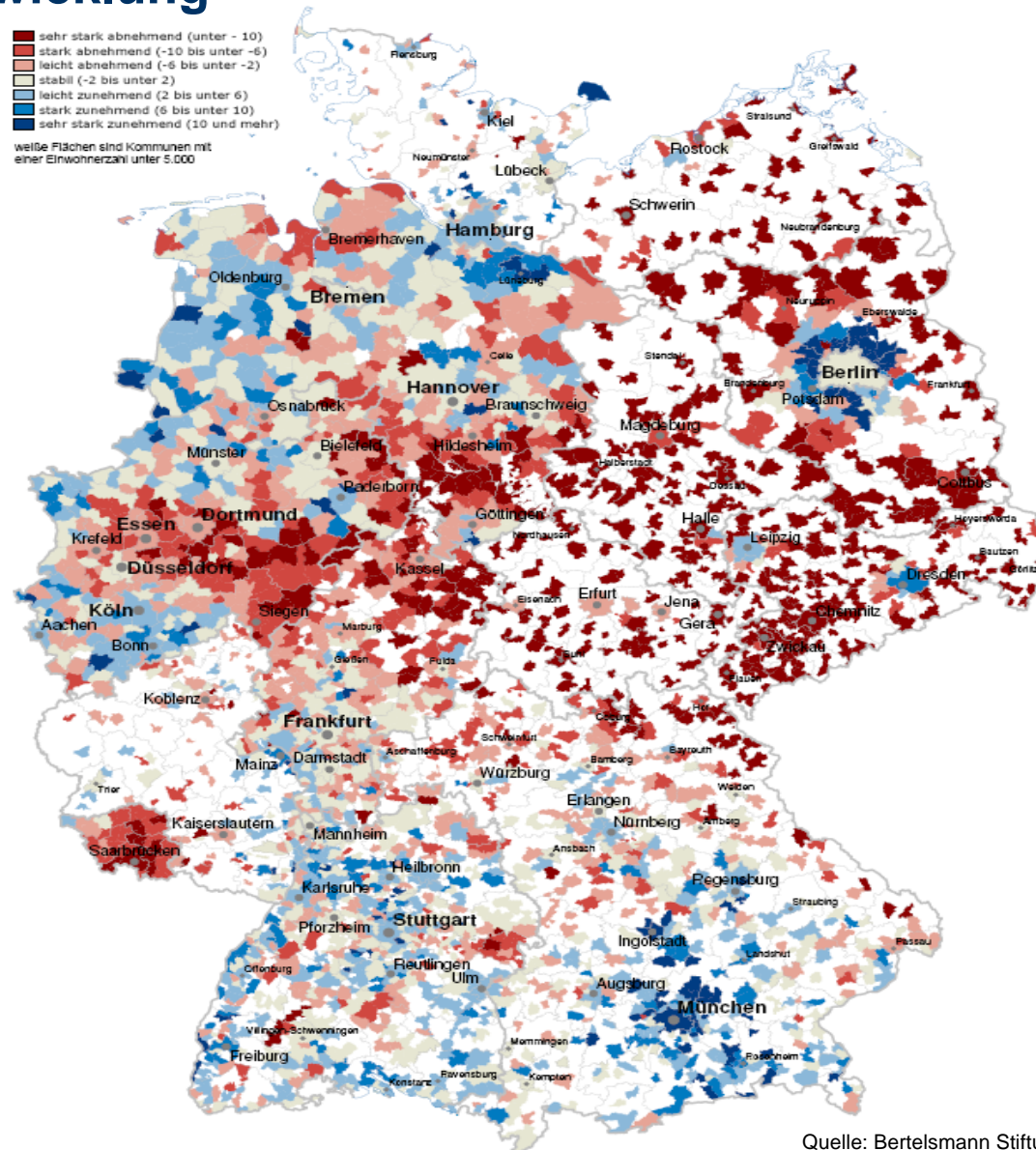
# Bevölkerungsentwicklung 2006 - 2025



Quelle: Bertelsmann Stiftung, [www.wegweiser-kommune.de](http://www.wegweiser-kommune.de)

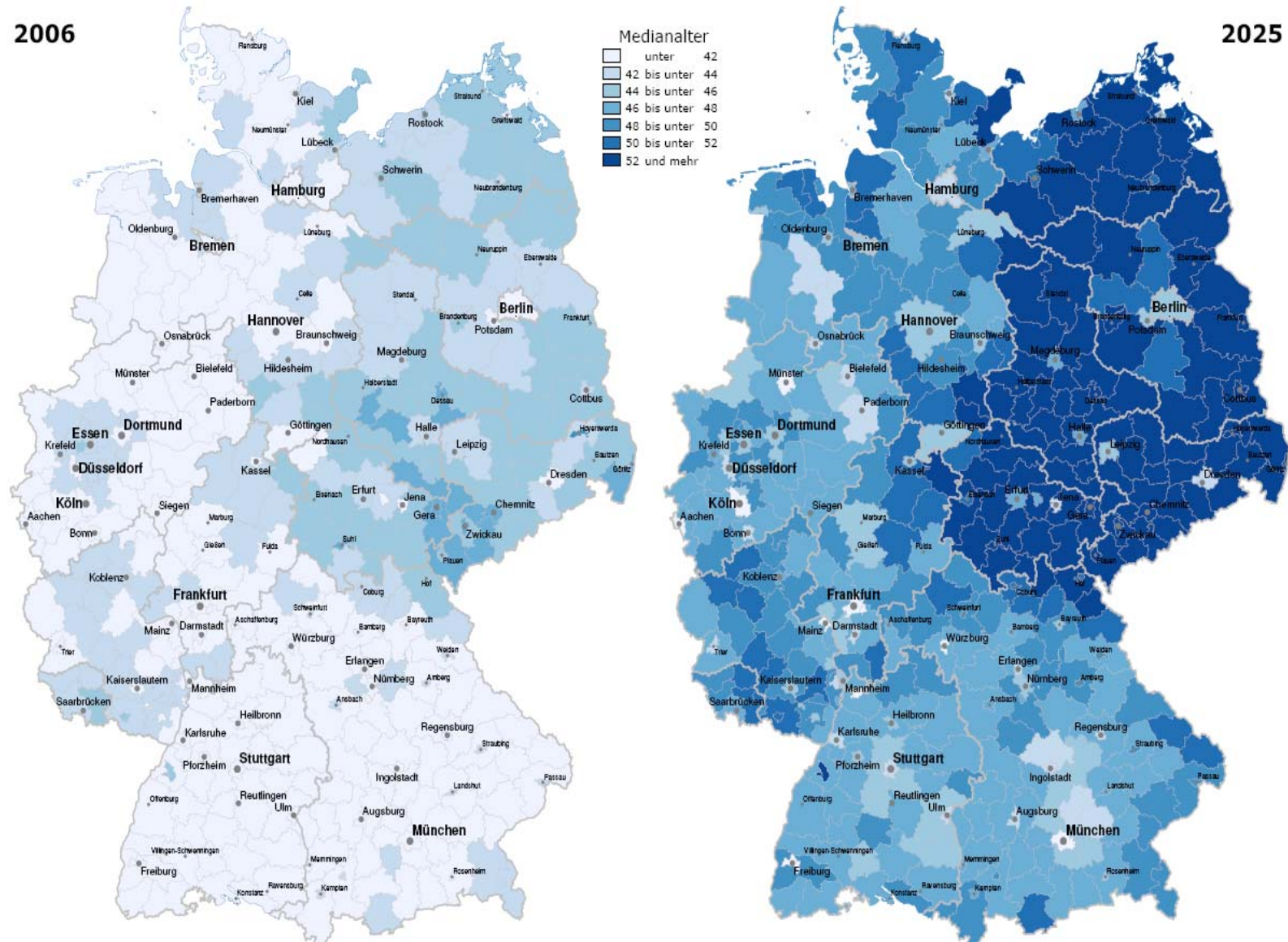
# Bevölkerungsentwicklung 2006 - 2025

- sehr stark abnehmend (unter -10)
  - stark abnehmend (-10 bis unter -5)
  - leicht abnehmend (-5 bis unter -2)
  - stabil (-2 bis unter 2)
  - leicht zunehmend (2 bis unter 6)
  - stark zunehmend (6 bis unter 10)
  - sehr stark zunehmend (10 und mehr)
- weiße Flächen sind Kommunen mit einer Einwohnerzahl unter 5.000



Quelle: Bertelsmann Stiftung, [www.wegweiser-kommune.de](http://www.wegweiser-kommune.de)

# Medianalter 2006 - 2025



Quelle: Bertelsmann Stiftung, [www.wegweiser-kommune.de](http://www.wegweiser-kommune.de)

## Bevölkerungsvorausberechnung 2025

### Zentrale Ergebnisse

- Zunahme der über 80-Jährigen bis 2025 um 70 % -  
Anteil der über 80-Jährigen steigt auf über 8 % der Gesamtbevölkerung
- deutliche Alterung des Erwerbspersonenpotenzials – immer mehr ältere,  
immer weniger jüngere potenzielle Erwerbstätige
- massiver Rückgang der Schülerzahlen für Primarstufe und Sek. I
- ausgeprägte Bevölkerungsrückgänge in den ländlichen Räumen
- Städte als Gewinner der bundesweiten Wanderungsbewegungen
- große Heterogenität in der Entwicklung auf der kommunalen Ebene

Themen & Konzepte

Daten & Prognosen

Wegweiser interaktiv

Über den Wegweiser

- ▶ Zielsetzung
- ▶ Methodik
- ▶ Projektpartner

Service

- ▶ Presse-Dossier
- ▶ Guided Tour
- ▶ Kontakt
- ▶ Banner-Download
- ▶ Link-Liste
- ▶ Print-Publikationen

## Themen & Konzepte



Die thematischen Angebote des Wegweisers Kommune zeichnet eine hohe Praxisrelevanz aus. Informieren Sie sich über konkrete kommunale Handlungsansätze.

[mehr](#)

Direkt zu unseren Themen

- ▶ Demographischer Wandel
- ▶ Soziale Lage
- ▶ Finanzen
- ▶ Integration

## Daten & Prognosen

Für jede Kommune mit mehr als 5.000 Einwohnern stehen Ihnen Bevölkerungsprognosedaten bis zum Jahr 2025 sowie mehr als 140 sozioökonomische Indikatoren zur Verfügung. Machen Sie sich ein Bild von der Entwicklung Ihrer Kommune.

[mehr](#)

Ort

Wiesbaden



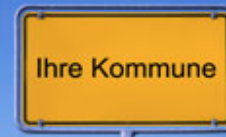
## Aktuelles

### Neu: Karten für jeden Indikator

Neue interaktive Möglichkeiten zur Visualisierung der Wegweiser-Daten

[mehr](#)

## Demographiebericht



Erstellen Sie den Demographiebericht einer ausgewählten Kommune.

[mehr](#)

## Bevölkerungspyramide



Betrachten Sie die Bevölkerungsentwicklung einer Kommune nach Alter und Geschlecht.

[mehr](#)

## Wegweiser Kommune

Daten und Fakten rund um das Thema Demographie für alle Kommunen in Deutschland mit mehr als 5.000 Einwohnern

*...hier leben 85 % der Gesamtbevölkerung Deutschlands*

**[www.wegweiser-kommune.de](http://www.wegweiser-kommune.de)**

...mehr als 100 demographische Indikatoren

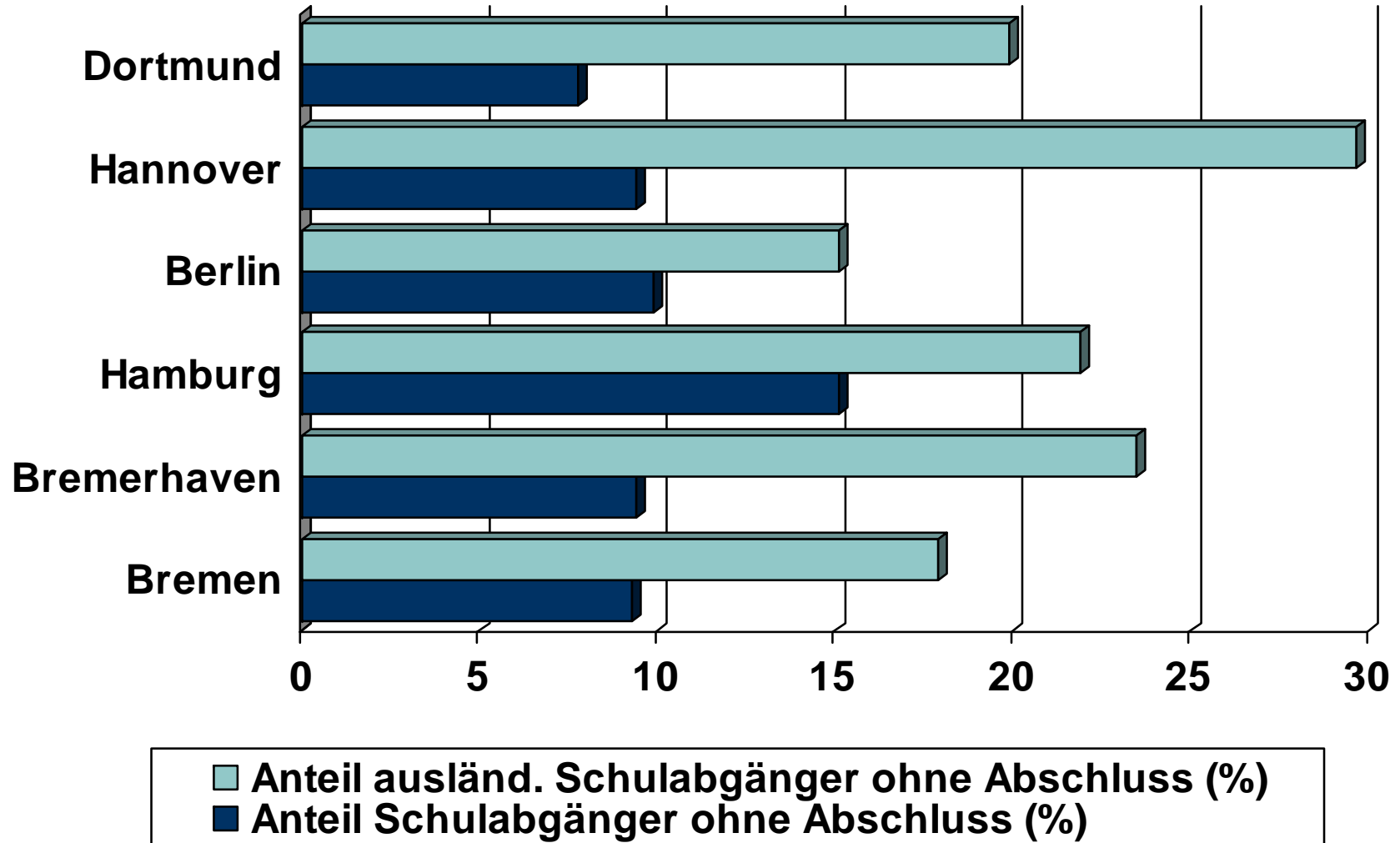
... mehr als 200 sozioökonomische Indikatoren

Indikatoren	Mönchengladbach	Köln	Schwalmtal	Erkelenz
Bevölkerungszahl 2007	260.018	995.397	19.318	44.781
Demographietyp	Typ G2	Typ G1	Typ 5	Typ 5
Bevölkerungsentwicklung vergangene 7 Jahre (%)	-1,1	3,4	0,7	3,7
Bevölkerungsentwicklung 2008 bis 2025 (%)	-3,3	5,8	-5,6	7,5
Frauenanteil an den 20- bis 34-Jährigen (%)	50,1	52,5	49,5	50,0
Fertilitätsindex (%)	10,4	-9,8	6,7	5,6
Ausländeranteil (%)	10,7	16,9	5,4	6,0
Familienwanderung (Pers. je 1.000 Ew.)	-1,3	-5,7	5,1	9,5
Bildungswanderung (Pers. je 1.000 Ew.)	15,8	86,7	-41,6	-21,4
Wanderung zu Beginn der 2. Lebenshälfte (Pers. je 1.000 Ew.)	-1,1	-4,2	1,9	3,5
Alterswanderung (Pers. je 1.000 Ew.)	-2,3	-5,4	0,1	10,4
Durchschnittsalter (Jahre)	42,7	41,8	40,9	42,2
Durchschnittsalter 2025 (Jahre)	46,0	43,6	46,6	47,2
Median-Alter (Jahre)	42,3	39,9	41,4	42,1
Median-Alter 2025 (Jahre)	46,4	41,6	48,7	48,4
Jugendquotient (unter 20-Jährige je 100 Pers. der AG 20-64)	34,2	27,7	40,3	36,1
Jugendquotient 2025 (unter 20-Jährige je 100 Pers. der AG 20-64)	31,3	27,1	31,3	32,7
Altenquotient (ab 65-Jährige je 100 Pers. der AG 20-64)	33,8	28,3	28,3	31,5
Altenquotient 2025 (ab 65-Jährige je 100 Pers. der AG 20-64)	43,8	31,9	42,1	48,9
Anteil unter 18-Jährige (%)	17,9	15,8	21,1	18,9
Anteil unter 18-Jährige 2025 (%)	16,0	15,5	16,1	16,1
Anteil 65- bis 79-Jährige (%)	15,5	13,8	12,9	14,2
Anteil 65- bis 79-Jährige 2025 (%)	17,4	13,8	18,2	18,0
Anteil ab 80-Jährige (%)	4,6	4,3	3,9	4,6
Anteil ab 80-Jährige 2025 (%)	7,6	6,3	6,1	9,0

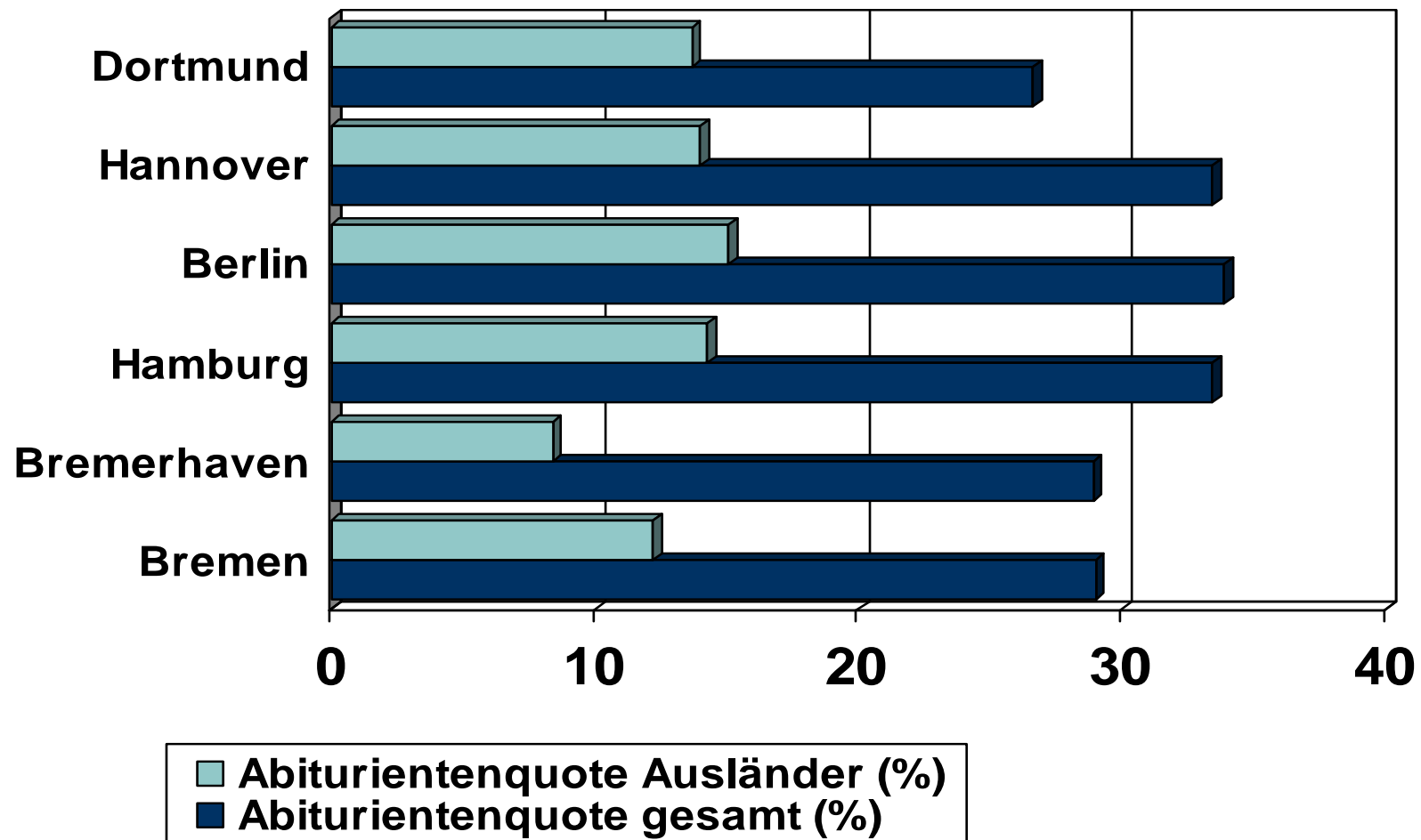
Quelle: www.wegweiser-kommune.de

# Schulabgänger ohne Abschluss

Quelle: [www.wegweiser-kommune.de](http://www.wegweiser-kommune.de)

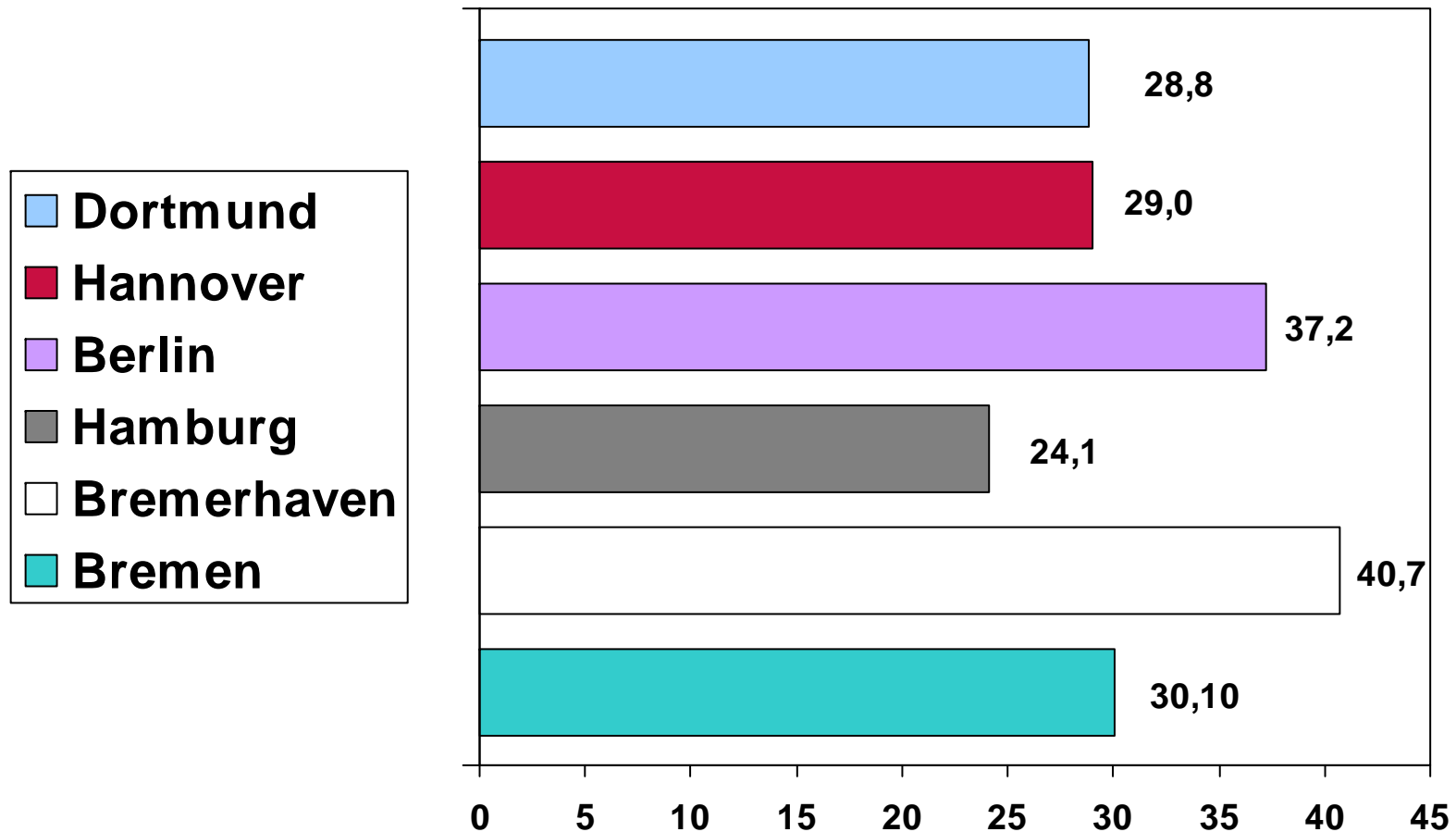


## Abiturientenquoten



Quelle: [www.wegweiser-kommune.de](http://www.wegweiser-kommune.de)

## Kinderarmut 2006 (%)



Quelle: [www.wegweiser-kommune.de](http://www.wegweiser-kommune.de)

## Stadtentwicklungspolitisch relevante Trends

- Demographische Veränderungen
  - Alterung
  - Schrumpfung
  - Migration und Heterogenisierung
- Singularisierung und Trend zu kleinen Haushalten
- Immer weniger Kinder - Rückgang der Familienhaushalte
- rasanter Wandel der Arbeitswelt
- Pluralisierung der Lebensstile und Lebensformen



Wandel der Anforderungen an Leben und Wohnen  
in den Städten

## Innerstädtisches Leben – Trends und Entwicklungen

- demographische und gesellschaftliche Entwicklungen führen zu einem Wandel des Lebend und Wohnens in den Städten
- zunehmend gefragt: kurze Wege, soziale Netze, dichte Infrastrukturangebote
- Trend zurück in die Stadt: „gefühlter Trend“ – empirisch kaum nachweisbar, weil Wohnangebote häufig nicht die Nachfrage bedienen
- Innenstadtwohnen zunehmend attraktiv für Familien mit Kindern und ältere Menschen
- Erhöhung der Pro-Kopf-Wohnfläche in den Innenstädten: Mittelschicht und gehobene Einkommensgruppen in Konkurrenz zu Familien
- Vermeidung von sozialräumlicher Segregation gewinnt zunehmend an Bedeutung
- neue Wohnformen werden immer wichtiger – vor allem mit Blick auf Alterung der Gesellschaft

## Zentrale Handlungsfelder auf kommunaler Ebene



## Handlungsprioritäten für Kommunen

- **Kinder- und Familienfreundlichkeit:** Investitionen in die Förderung von Kindern, Jugendlichen u. Familien – kommunale Familienpolitik etablieren
- **Zukunftsorientierte Seniorenpolitik:** Möglichst langes selbst bestimmtes Wohnen und Leben im Alter, Gesellschaftliche Teilhabe, Bürgerschaftliches Engagement
- **Bildung als Investition in die Zukunft weiter fördern:** eindeutige Priorität setzen; spezielle Förderung sozial Benachteiligter
- **Innenentwicklung geht vor Außenentwicklung:** Siedlungsflächenentwicklung stärker steuern als bisher; weitere Zersiedelung vermeiden; Förderung der urbanen Kerne; keine uneingeschränkte Ausweisung von Baugebieten auf der grünen Wiese
- **Wirtschaftsförderung/Attraktive Standorte für Unternehmen:** Qualifikation der Beschäftigten, Ausbau neuer Dienstleistungsbereiche; Fokus soziale Unternehmen
- **Infrastruktur:** ÖPNV, Kulturelle Angebote, Auslastung vorhandener Infrastruktur - Monitoring



- **Regionale Kooperation:** Eine enge Zusammenarbeit, inhaltlich und finanziell, ist unerlässlich (Orientierung an der Region).

## Herausforderung für Kommunen

**Kommunale Strategien zur Entwicklung  
der Innenstädte als Lebens- und Wohnstandort  
fokussieren**

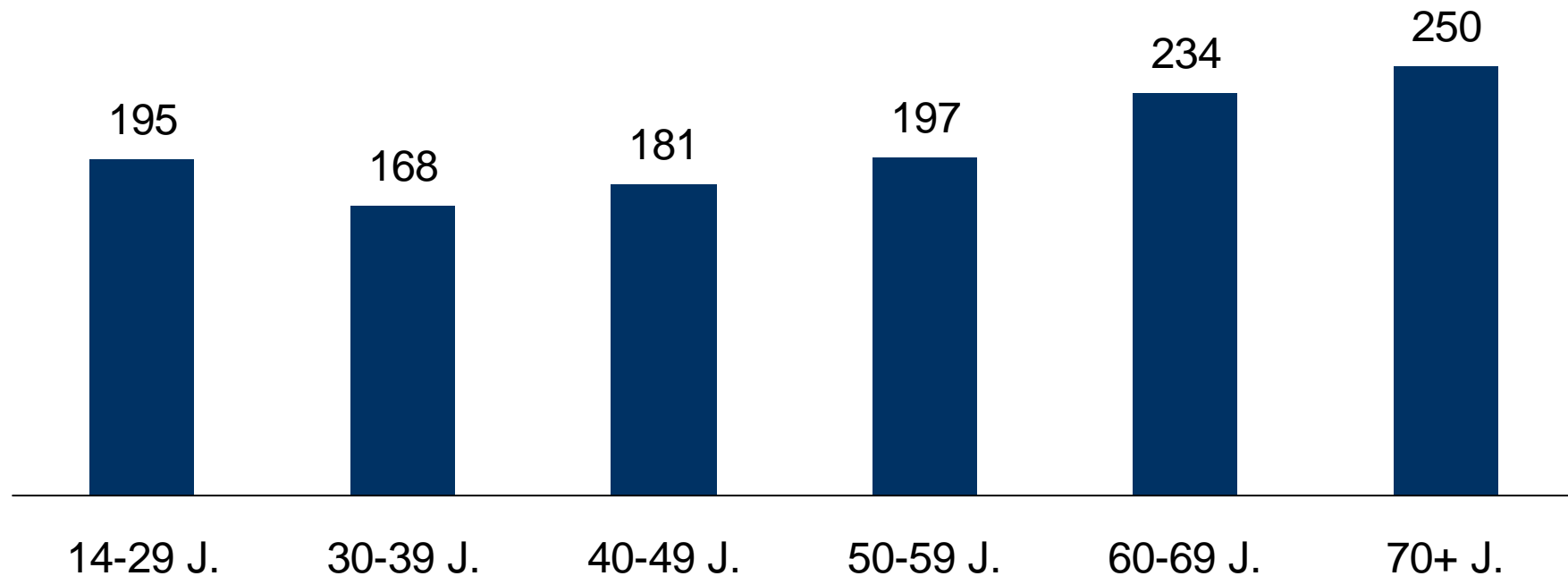


- starke Beteiligungsorientierung
- quartiersbezogene Ansätze – Einbindung sozialer Träger u. Unternehmen
- Engagement als Wohnungsmarktakteur fördern
- Wohnumfelder aufwerten - neuer Wohnformen unterstützen
- sozialräumlicher Segregation entgegenwirken

## Strategische Partnerschaften einerseits - Zielgruppendifferenzierung andererseits



## Nutzen wir unsere Potenziale?



Fernsehkonsument in Minuten in Deutschland

## Wandel als Chance – Mittendrin und nicht am Rand



**Besuchen Sie uns unter**

[www.wegweiser-kommune.de](http://www.wegweiser-kommune.de) | [www.demographie-konkret.de](http://www.demographie-konkret.de)

[www.demographieworkshops.de](http://www.demographieworkshops.de)

**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!**

**Carsten Große Starmann**

Telefon 05241 - 81 81 228

E-Mail [carsten.grosse.starmann@bertelsmann.de](mailto:carsten.grosse.starmann@bertelsmann.de)



## Handlungsfeld: Bildung und Qualifizierung

- Bildungs-, Kultur- und Freizeitangebote als Faktoren für eine hohe Lebensqualität begreifen und weiter entwickeln
- qualitätsvolle Bildungsangebote ausbauen (Kooperation von Kitas, Schulen und anderen Einrichtungen intensivieren, vorschulische Bildung verstärken, etc.)
- Lebenslanges Lernen unterstützen, z.B. ältere Arbeitnehmer gemeinsam mit den Betrieben qualifizieren und junge Senioren länger beschäftigen
- integratives Bildungs- und Ausbildungssystem zur Vermeidung sozialer Segregation und Unterstützung der sozialen Stabilität

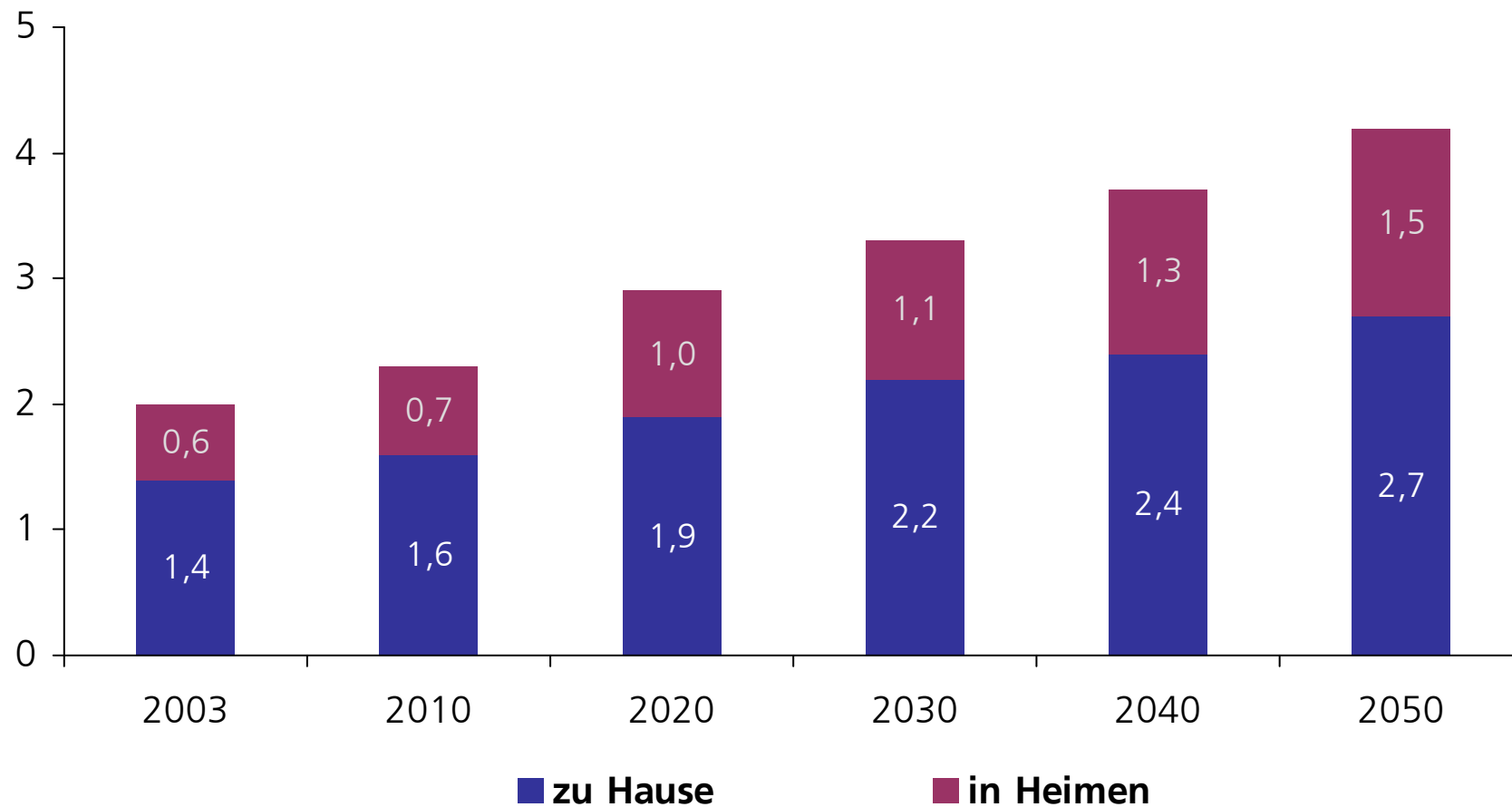
## Handlungsfeld: Zukunftsorientierte Seniorenpolitik

- Altersgerechte Wohnangebote fördern und etablieren
- Senioren an Planungen beteiligen - Stadtteilkfokus
- Gesundheitsangebote weiter ausbauen
- Potenziale älterer Menschen nutzen – Teilhabe ermöglichen
- Bürgerschaftlichem Engagement Struktur geben
- Seniorenwirtschaft als neues Feld der WiFö etablieren

## Handlungsfeld: Kinder- und Familienfreundlichkeit

- Gemeinsam mit den Unternehmen vor Ort zielgruppenorientierte und angemessene Angebote für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie etablieren
- Integrierte Angebote für Familien: Vernetzung von Schule, Jugendhilfe und Gesundheit
- Informationen für Familien bereitstellen (Bsp.: Familienportal im Internet)
- attraktives bezahlbares Wohnumfeld für Familien schaffen – unterschiedliche Bedürfnislagen fokussieren
- sozialräumlicher Segregation entgegenwirken

## Pflegebedarf bei konstanter Pflegewahrscheinlichkeit (betreute Personen in Millionen)



Quelle: Deutsche Bank Research (2005).

# Chance für gesellschaftlichen Innovationsschub

## Dimensionen der Innovation

1. Produktivitätspotenziale bei Älteren, Frauen, Minderqualifizierten
2. Migranten als Chance
3. Leistungspotenziale der Bürgergesellschaft
4. Neue Wertigkeit von Kindern

## Strategische Erfordernisse

- Positives Altenbild, Neue Arbeitsteilung, Lebenslanges Lernen, Ausweitung Arbeitszeiten
- Effektive Integration, Wettbewerb um Talente
- Abkehr vom „Versorgungsstaat“ und Stärkung der Eigenverantwortung
- Klare Ziele und Ausrichtung der Familienpolitik